

# Gedanken-Landkarte (Mind Map)

Blätter beschreibt man bei uns meistens von oben nach unten und von links nach rechts, also linear. Diese Form des Aufschreibens eignet sich aber nur sehr bedingt für das Aufschreiben von Ideen und andere kreative Formen der Verschriftlichung. Eine Mind Map bietet eine gehirngerechte Form, Gedanken, Ideen und Zusammenhänge ohne strenge Struktur aufzuschreiben. Sie ist ein vielfältig verwendbares grafisches Hilfsmittel, das man selbst entwickeln kann.



In der Mitte eines quer gelegten Blattes zeichnest du einen Kreis (bzw. ein Oval), in den du das Thema schreibst. Wenn du nun deinen Gedanken zu diesem Thema freien Lauf lassen willst, so kannst du von dem Kreis ausgehend nach und nach Äste nach allen Richtungen zeichnen, auf die du die ersten Gedanken – in Stichworten! – schreibst, die dir so einfallen. Nach und nach hast du weitere Ideen, dir fallen auch weitere Unterpunkte zu den Stichworten auf den Ästen ein – dann kannst du an die Äste Zweige hängen, auf die du weitere Stichworte schreibst. So entsteht nach und nach eine Ideen-Landschaft, die du nach deinen Einfällen gestaltest. Durch anregende Symbole und andere Zeichnungen kannst du die Anschaulichkeit deiner Mind Map noch erhöhen.

Du kannst eine Mind Map auch anfertigen

- als Spickzettel für einen freien Vortrag
- als Präsentation des Inhalts eines Themas oder Textes.

Mind Mapping ist eine kreative Arbeitstechnik, die der vernetzten Struktur unseres Gehirns entspricht. Auf einen Blick erkennt man die wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge eines Themas. Und Mind Mapping kann auch richtig Spaß machen!

# „Mind Map“ als Gedanken-Landkarte

